

# GRÖßTE GEMEINDE-INVESTITION SEIT DER WENDE ZUM JAHRESENDE IN BANZKOW ÜBERGEBEN



Die überglückliche Schulleiterin Carola Silbernagel bei der Begrüßung der Gäste im Atrium



Gemeindevertreter Dr. Erhard Bergmann überzeugt sich davon, dass man mit diesen Stühlen nicht kippen kann

Drei Tage vor Weihnachten trafen sich Lehrerschaft, Gemeindevertreter und -arbeiter, Amtsangestellte und viele Baufirmen zur Übergabe der mit knapp sechs Millionen Euro bislang größten Investition in der Gemeinde, des sanierten Schulgebäudes. Einschließlich der Containerschule hat das Bauvorhaben, in das auch etliche Fördermittel geflossen sind, sogar ca. 7,5 Mio Euro gekostet. Dementsprechend groß war die Freude. Schulleiterin Carola Silbernagel strahlte übers ganze Gesicht, als sie alle in der lichtdurchfluteten Aula begrüßte. "Wir freuen uns auf die neue Schule und hoffen, dass sie lange Bestand hat. Und wir bedanken uns bei allen, die daran mitgewirkt haben", so die Schulleiterin, die in der Vergangenheit nicht nur den Unterricht in der sehr lauten Containerschule und die Planung für die neue Schule zu managen hatte, sondern auch durch die Umsetzung der Corona-Richtlinien besonders gefordert war. Der Schulförderverein dankte es ihr mit einem kleinen Präsent. Besondere Aufmerksamkeit gab es auch für drei Menschen, die sich besonders verdient gemacht haben um die Schule - neben dem Architekten Stefan Andrees und dem für

Investitionsvorhaben zuständigen Mitarbeiter im Amt Crivitz Martin Rautenberg, dankte Carola Silbernagel vor allem Uwe Hellriegel. "Ohne ihn stünden wir heute nicht hier", sagte sie. Der stellvertretende Bürgermeister, der immer wieder aufs Tempo gedrückt, zig Stunden auf der Baustelle und in Bauberatungen verbracht, Gewerke koordiniert und auch Bau-Frühstücke organisiert hat, war sichtlich gerührt. Für ihn schloß sich jetzt ein Kreis, sagte Hellriegel: Von der Sporthalle, der ersten Investition, die er mit betreut habe, über den Sportplatz bis jetzt zur gesamten Schule. Nun seien die Grundlagen geschaffen für einen guten Weg der Schüler in ihre Zukunft. Seine Bitte: mit dieser Millioneninvestition sorgsam umzugehen. Auch Bürgermeister Ralf Michalski dankte seinem Stellvertreter, der mit viel Herzblut agiert habe, sowie allen anderen Beteiligten. Diese Investition sei ein Mammutobjekt gewesen, beeinträchtigt durch Corona, höhere Materialkosten, Lieferschwierigkeiten und Firmeninsolvenzen. Damit die Klassenzimmer pünktlich eingeräumt waren, haben sich auch die Gemeindearbeiter richtig reingekniet. Danke dafür. Ein wahres Schmuckstück ist ent-



Bürgermeister und 1. Stellvertreter, Ralf Michalski und Uwe Hellriegel, erhalten von Brigitte Ihde und Kathrin Klimt (v. li.) vom Schulförderverein einen Scheck - ein kleiner Beitrag zu den Eigenmitteln für die Schulhofsanierung



Im Chemieraum zeigt Uwe Hellriegel die vielen Kabel, die erst mit der Ausstattung angeschlossen werden können

standen, das seinen Ursprung 2014 im bescheidenen Wunsch nach einer neuen Schulklingel an die damalige Bürgermeisterin, Irina Berg hatte. Doch schnell wurden weitere Defizite sichtbar, und so hat die Gemeinde nicht gekleckert, sondern geklotzt. Zur Investitionssumme, die zu einem gehörigen Teil gefördert wurde, gehört auch die Ausstattung der Schule. Dafür gab es Geld aus dem 'Digitalpakt Schule' für digitale Tafeln, Dokumentenkameras, ein digitales schwarzes Brett in der Aula und für Lehrerlaptops. Hinzu kommen die Kosten für die Containerschule in Höhe von rund einer Million Euro, so dass das Gesamtprojekt am Ende eine Summe von ca. 7,5 Mio Euro umfasst.

Ein Wunsch ist laut Hellriegel noch offen. Der Schulhof muss neu gestaltet werden, dazu fehlt



Sozialausschussvorsitzen der Guido Klüver, Sportlehrer Frank Reichel und Ralf Michalski (v. li.) überzeugen sich von der Funktionalität der Garderobenschließfächer



Die neue Lehrküche im Keller

der Gemeinde aber noch das Geld. Auch dafür sollen alle Fördermöglichkeiten ausgelotet werden. Damit dies gelingt, übergab der Schulförderverein schon Mal einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro als kleine Anschubfinanzierung. Außerdem hat der Verein für die Garderobenschließfächer bei ortsansässigen Firmen fast 4.800 Euro eingeworben.

Für Schulleiterin Carola Silbernagel ist die Schule mehr als nur ein Weihnachtsgeschenk. Sie kann ihre Freude darüber kaum in Worte fassen. Die Schule ist nicht größer, nur durch das zusätzliche Kellergeschoss gibt es mehr Räumlichkeiten. Trotzdem sei das Raumgefühl ein anderes. Alles wirke größer, es sei heller und moderner. Sie sei der Gemeinde nicht nur für den Bau sehr dankbar, sondern auch für die moderne Ausstattung.

Ein Wermutstropfen bleiben noch das Chemie- und Physiklabor. Einrichtung und Ausrüstung können wegen Corona erst im Februar geliefert werden, so dass Schüler und Lehrer bis dahin noch mit einem Provisorium leben müssen. Allein Chemielehrerin Frau Reiher-Beck hat noch 80 Kisten mit Unterrichtsmaterial eingelagert.

H. Bartel